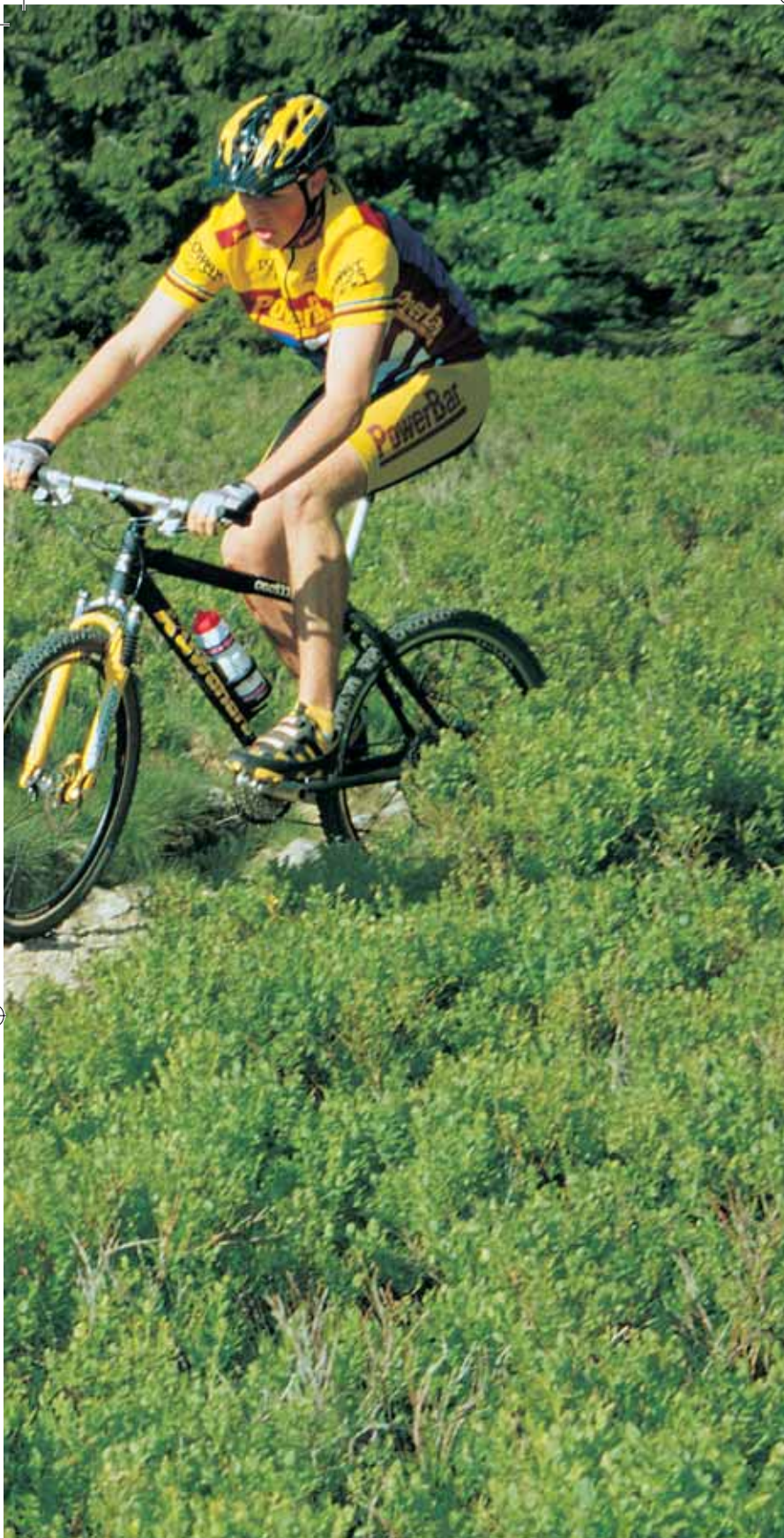




*Auf dem Grünen Dach Europas*

# Der Nationalp

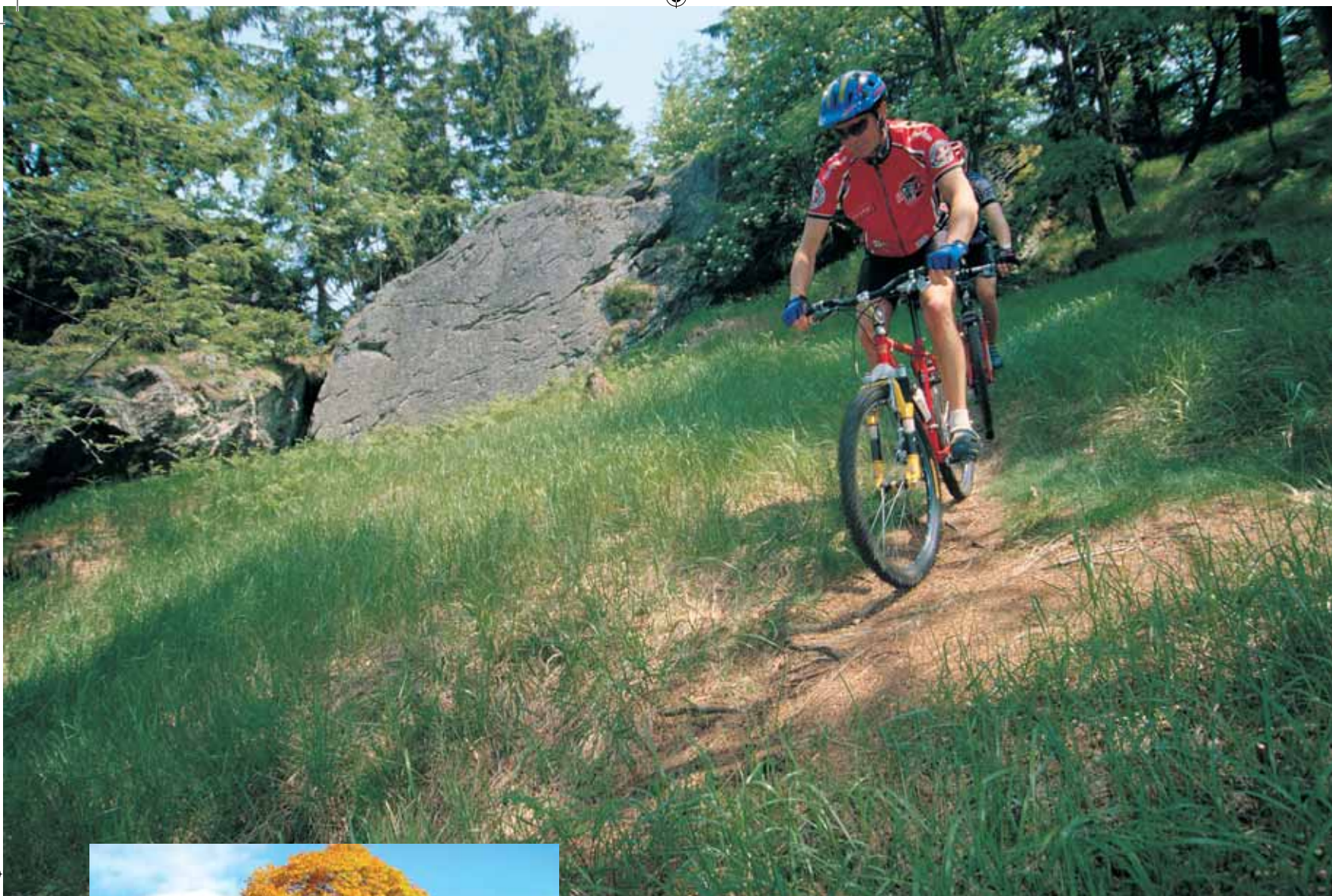


Bilder: Curd Biedermann, Karl Groß

**Wälder kennen keine Grenzen. Und deshalb wird es den Bayer- und den Böhmerwald auch wenig gestört haben, dass die Politiker Europas 1951 den Eisernen Vorhang dazwischen schoben. Seit der Wende rücken nun auch die Völker wieder näher zusammen.**

Und endlich war es so weit: Tschechien wurde am 1. Mai feierlich in den Kreis der EU-Staaten aufgenommen. Das »Grüne Dach Europas« wird also künftig unter dem Sternkreis der Union erstrahlen. Zwischen der südlichen Donau, dem nördlichen Böhmerwald und dem östlich liegenden österreichischen Mühlviertel breitet sich das mit etwa sechstausend Quadratkilometern größte zusammenhängende Waldgebirge Europas aus. Dieses landschaftliche Eldorado mit den fast endlosen Wäldern, mächtigen Bergrücken und lang gezogenen Tälern liegt den Mountainbikern im wahrsten Sinne des Wortes zu Füßen. In einem Kerngebiet, welches das bisher am wenigsten von Menschen beeinträchtigte Waldökosystem Mitteleuropas war, wurden zum Schutz der Natur die beiden Nationalparks Böhmerwald und Bayerischer Wald beiderseits der deutsch-tschechischen Staatsgrenze errichtet. Da scheint es nur logisch, dass amtliche Untersuchungen dem Bayerischen Wald die reinste Luft Deutschlands bescheinigen. Die Schadstoffarmut als kostenloser Wellness- und Gesundheitsspender kann Outdoor-Freizeitsportler nur beflügeln. Eingesäumt von den Bayerwald-Bergriesen Falkenstein (1315 m), Rachel (1453 m) und Lusen (1373 m) erstreckt sich der erste Nationalpark Deutschlands, den der Nationalpark-Radweg von West nach Ost durchkreuzt. Allein im Städteviereck Regensburg – Cham – Freyung – Passau überschreiten 130 Berggipfel das Tausendmeter-Höheniveau. Dieses topografische Kriterium verdeutlicht ganz klar, welch gigantisches Naturpotential Bikern offen steht. ➤

# ark Radweg



## » Sumava heißt Rauschen «

Eingerahmt von Städten mit zweitausend-jähriger Vergangenheit wie die historische Reichsstadt Regensburg, die Dreiflüssestadt Passau sowie die tausendjährige Handelsstadt Cham und die Kreisstadt Freyung-Grafenau in der Grenzregion zur Tschechischen Republik, erlaubt dieses Gebiet in Zentraleuropa eine »Mixtour« von Biken, Fun, Erholung und Kultur.

Fernab von jeglichem Massentourismus sowie zu 65 Prozent vom Straßenverkehr getrennt, verläuft der Nationalpark-Radweg grenzüberschreitend durch die Naturparkregionen Bayerischer Wald und Sumava (Böhmerwald), was übersetzt »Rauschen« (der Wälder) bedeutet.

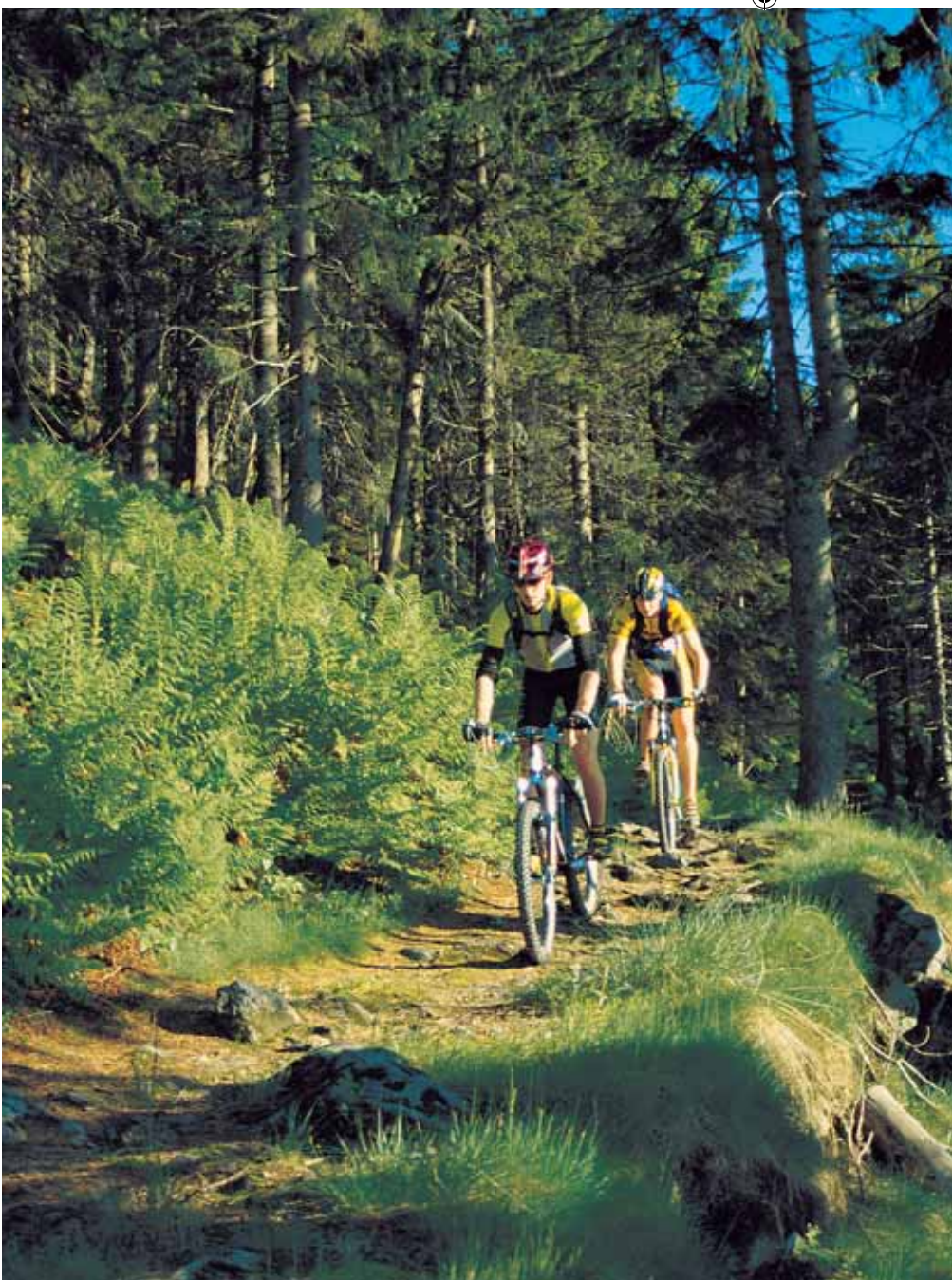
Vorwiegend auf idyllischen Forstwegen oder wenig frequentierten Nebenstraßen erkundet man die schönsten »Fleckerl« beiderseits der Grenze. Menschenleere Gebiete, urwüchsige Fichten- und Laubwälder, großflächige Hochebenen aus Wiesen- und Steppenlandschaften, Moore und Naturwiesen sowie plätschernde Bäche sind charakteristisch für diese schwach besiedelte Gegend. Der Natur-Cocktail schenkt dem Besucher jedenfalls ein unvergessliches Erlebnisgefühl – eine Wohltat für die Seele. Bereits der Dichter Adalbert Stifter nannte den Böhmerwald wie auch den Bayerischen Wald »Land der Stille«.

98 Prozent des Nationalparks Bayerischer Wald sind mit Wald bedeckt: Kilometerlange

Waldpassagen – unterbrochen nur durch Waldlichtungen oder Bergwiesen – reihen sich aneinander. Diese offenen Flächen, auf denen teils einzelne Laubbäume als Schattenspender stehen, bezeichnet man in dieser Region als »Schachten«, die bis in die fünfziger Jahre den vihtreibenden Bauern und Hirten in den Sommermonaten als Übernachtungsplätze dienten. Als Zeugen einer vergangenen Kulturepoche werden diese waldfreien Flächen in den Hochlagen heute von der Nationalparkverwaltung als kulturhistorisch wertvolle Flächen besonders geschützt und sollten deshalb unbedingt so verlassen werden, wie man sie vorgefunden hat.

Dass der Nationalpark-Radweg nicht zu den überlaufenen Radrouten mit »Klassiker-Prädikat« zählt, sondern bis heute einen gewissen Geheimstatus mit Abenteuercharakter wahrhaft, hängt sicher mit seinem Streckenprofil zusammen. Je nach Fahrtrichtung weist er 1400 Höhenmeter (Richtung Ferdinandsthal) bzw. 1600 Höhenmeter (Richtung Haidmühle) auf. Stei-

» *Geheimstatus  
mit Abenteuer-  
charakter* «



gungs- und Gefällpassagen sind ein begleitendes Wechselspiel vom Start bis zum Zielort. Häufig sind Niveauunterschiede mit mehr als zwölf Prozent, in Extremfällen bis zu 22 Prozent zu bewältigen. Da man durch anspruchsvolles und häufig zivilisationsloses Gelände radelt, sind gewisse Sicherheitsvorkehrungen in puncto Material und Ausrüstung, Reiseapotheke und Proviant unverzichtbar. Die Radwegebeschilderung ist auf deutscher Seite vorbildlich, auf dem tschechischen Streckenabschnitt kann es aber durchaus zu Irritationen kommen: Manchmal findet man ein Sammelsurium an Radwege-Nummern, die nur schwer zuordnungsfähig sind. Umso wichtiger ist gutes Kartenmaterial.

#### *Haidmühle bis Ferdinandsthal*

Der Nationalpark-Radweg kreuzt zwei Kilometer hinter dem »Dreiländereck« Haidmühle die Grenze zum Nationalpark Sumava. 31 Kilome-

ter misst der tschechische Streckenteil. Bis ins 17 Kilometer entfernte Strazny ist ein Höhenunterschied von 250 Metern zu überwinden. Wichtig: Proviantvorräte checken! Bis ins 19 Kilometer entfernte Finsterau – rund 400 Höhenmeter – gibt es nur eine einzige Einkehrmöglichkeit in Knizeci Plane (Fürstenhut) auf 1005 Metern.

Wer hier einen Hungerast erleidet, hat im »Outback« schnell ein Problem am Hals. Die Route mündet kurz vor dem Straznyer Ortsende rechts in einen 14 Kilometer langen, unscheinbar wirkenden Forstweg mit durchschnittlich sechs Steigungsprozenten hinauf ins 1160 Meter hochgelegene Bucina (Buchwald). Zuvor bietet sich bei KM 23,8 ein wunderschön gelegener Rastplatz an einem See zu ausgedehnter Rast an. Der Pavillon und Rastplatz 200 Meter unterhalb des Höhescheitelpunktes auf 1150 Meter Höhe ist umgeben von großen Holztafeln mit reliefartigen Inschriften, die zahlrei-

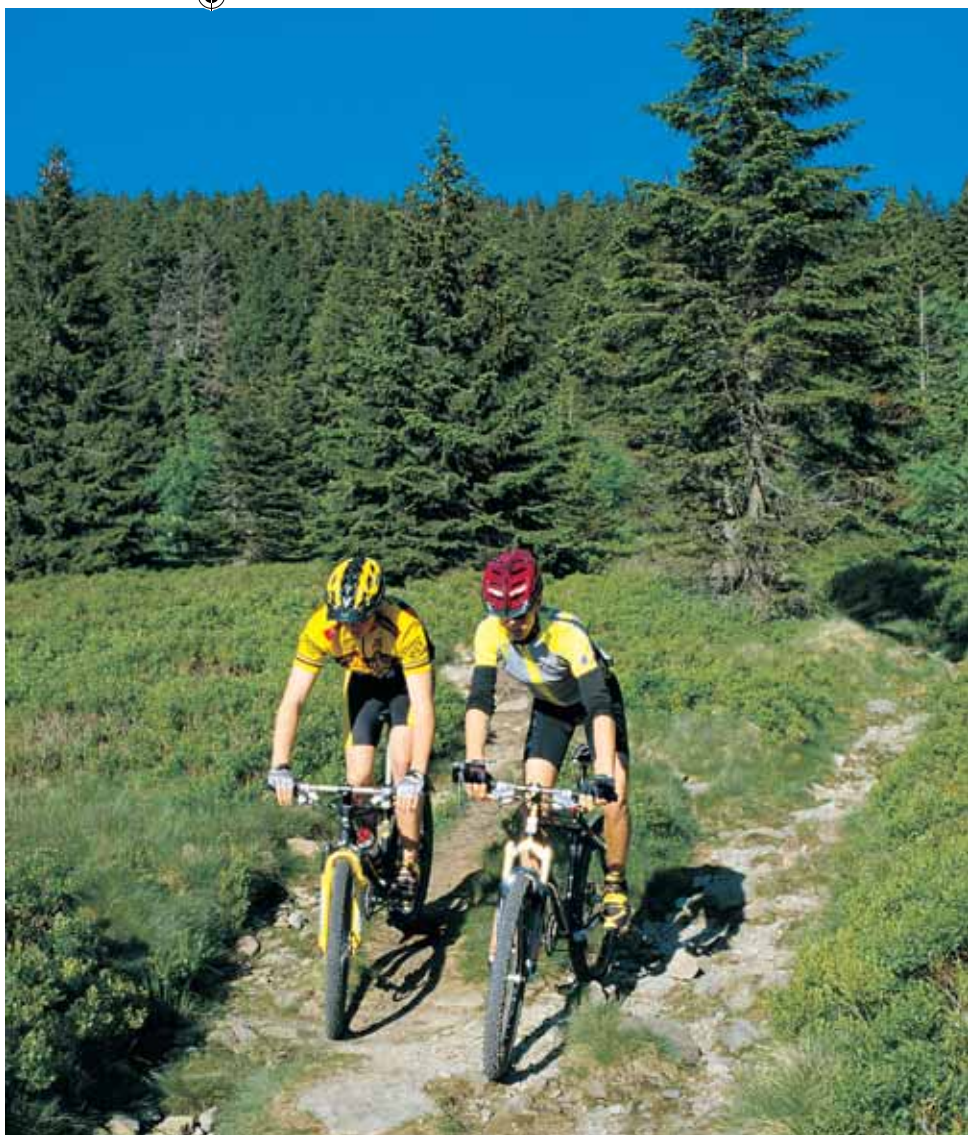
che Informationen über beide Nationalparks enthalten. Ein traumhafter Panoramablick auf die umliegenden Berggipfel des Bayerischen Waldes lädt zum Verweilen ein. Kurz hinter Bucina (Buchwald) überschreitet man wiederum die Landesgrenze Bucina/Finsterau. Ein Abstecher zur drei Kilometer entfernten Moldauquelle bietet sich aufgrund der Nähe an. ➤



## REISE BAYERWALD

Grenzüberschreitende touristische Kooperationsprojekte wie z.B. das »Grüne Dach Europas« (Bayerischer Wald, Oberpfälzer Wald, Böhmerwald) wurden bereits vor Jahren federführend vom Tourismusverband Ostbayern eingeleitet, wozu auch der Nationalpark-Radweg zählt. Die Landschaftsschutzgebiete Nationalpark Bayerischer Wald wie Nationalpark Sumava (Böhmerwald) bilden hierbei das Herzstück des »Grünen Dachs«.

Nach einer kurzen Gegensteigung erwartet einen ab der Scheitelhöhe auf 1160 Meter eine zwölf Kilometer lange Abfahrt, die am eindrucksvollen Freilichtmuseum Finsterau vorbeiführt. Nach dieser Passage mündet der Radweg am Rastplatz Jägerstraße – einen Kilometer vor Mauth – nach einer Haarnadelkurve rechts in eine Waldpassage, die bis ins 23 Kilometer entfernte Spiegelau führt. Besonders dieser Streckenabschnitt zeigt, warum die beiden Wälder als »Grünes Dach Europas« bezeichnet werden. In einer »Achterbahnfahrt« mit bis zu 20 Prozent Steigung und Gefälle geht es rauf und runter. Das Stück verlangt Fahrkönnen, Kondition und Konzentration. Bei KM 55,5 erreicht man den Parkplatz des Nationalpark-Informationszentrums.



Ein sehenswertes Highlight der Region Neuschönau ist das Tierfreigelände in 820 Metern Höhe. In großen Volieren sowie weitläufigen Gehegen leben über dreißig Tierarten des Bergwaldes in ihrer natürlichen Umgebung. Unter anderem kann man Wolf, Luchs, Bär, Schwarzstorch, Hirsch, Wisent, Wildschwein, Fischotter, Uhu, Habichtskauz und viele mehr von den angebrachten Aussichtsplattformen aus erspähen. Das Hans-Eisenmann-Haus ist das zentrale Infozentrum des Nationalparks mit Tier-, Pflanzen- und Gesteinsfreigelände. Auf Wunsch kann man in Begleitung eines fachkundigen Führers Vieles über den Lebensraum und die Lebensweise der Tiere, ihre Stellung im Ökosystem »Wald« sowie über den

Wald selbst erfahren. »Erleben, Entdecken, Erwandern« heißt das zentrale Motto. Dazu bietet sich direkt im Tierfreigelände ein sieben Kilometer langer Wander-Rundkurs an, dessen Ausgangspunkt beim Nationalpark-Informationszentrum liegt. Bayernbike-Tipp: für alle Naturliebhaber, ein »Muss«, um Körper und Seele nach den Strapazen zu entspannen. Man sollte sich mindestens einen halben Tag Zeit nehmen. Während der physischen Auszeit kann man sein Wissen bereichern, gleichzeitig ausspannen, um danach gestärkt in die Pedale zu treten.

Direkt nach der Straßenquerung führt der Nationalpark-Radweg über einen kurvigen Singletrail talwärts – ein Genuss für den Cross-Country-Freak. Anschließend geht die Strecke in eine Flachetappe über, die nur gelegentlich von kurzen Gegensteigungen unterbrochen ist. Kurz vor Spiegelau fährt man am Waldspielgelände vorbei. Nach der Ortschaft befindet sich eine großzügig angelegte Naturkneippanlage mit Rastbänken sowie dem Meditationspfad »Seelensteig« (1,3 Kilometer langer, Naturschonender Holzsteg) der einen wunderbaren Einblick in die Vegetation eines typischen Fichten-Tannen-Buchen-Bergmischwaldes er-

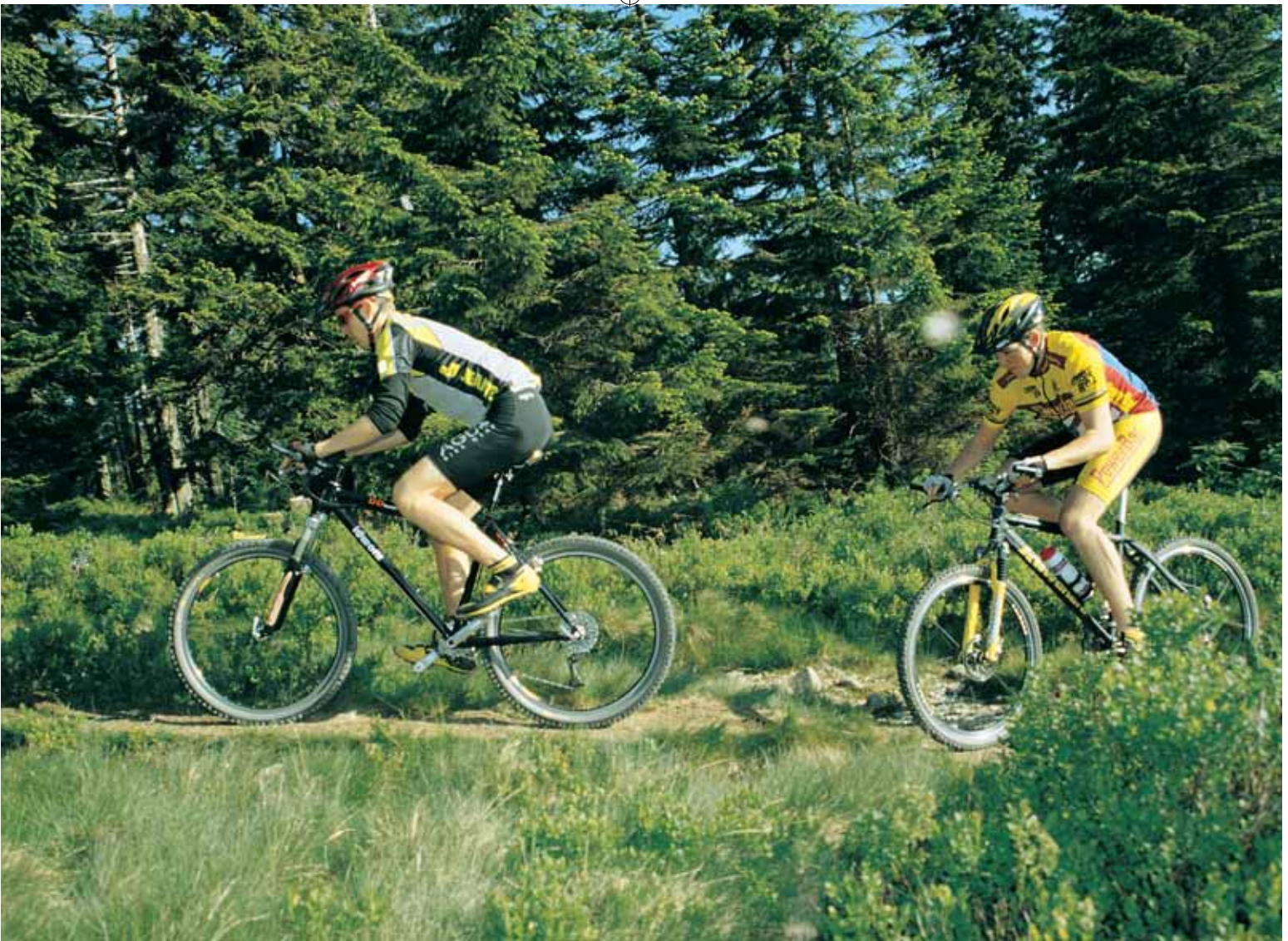
laubt, dessen wirtschaftliche Nutzung bereits vor 35 Jahren eingestellt wurde. Die Selbstheilungskräfte der Natur kann man anschaulicher nicht erleben.

Nach dem Klingenbrunner Bahnhof beginnt eine steile Bergpassage Richtung Oberfrauenau, wo man nach dem Schweiß treibenden Anstieg mit einer schönen Aussicht – u. a. zum Arbergipfel – belohnt wird. Ein architektonisches Meisterwerk ist der Trinkwasserspeicher bei Frauenau, der höchste Naturschutzdamm Deutschlands. Die Bäche zwischen Rachel und dem Hirschbach befüllen das Wasser-Reservoir mit einem Fassungsvermögen von 21,7 Millionen Kubikmetern. Nach der Damm-Überfahrt erreicht man einen empfehlenswerten

### INFOBOX

Informationsmaterial, sowie nähere Auskünfte unter: Hans-Eisenmann-Haus, Böhmsstraße 35, 94556 Neuschönau, Tel.: 085 58-9 61 50 oder Informationsstelle Ludwigsthal, Eisensteiner Str. 1, 94227 Zwiesel, Tel.: 09922-869236. Von Mitte Mai bis Ende Oktober ist das Hans-Eisenmann-Haus und das Tierfreigelände mit der gasbetriebenen Igelbuslinie (OPNV) in dichtem Zeittakt erreichbar.

Rastplatz. Ab Spiegelhütte geht es abschüssig zum Parkplatz Deffernik auf 630 Metern Höhe, von wo man auf zwei Streckenvarianten nach Bayerisch Eisenstein biken kann.



**VARIANTE REGENTAL-RADWEG – OSTROUTE (DIREKTWEG):** Entweder man setzt den Nationalpark-Radweg zum Zielort Ferdinandsthal fort oder nimmt die Westroute. Vom Parkplatz Deffernik aus sind es sechs Kilometer bis zur Landesgrenze auf 730 Metern Höhe via Zwiesseler Waldhaus. Für die restlichen 5,3 Kilometer nach dem Grenzübertritt bei Zelezná Ruda muss man dann bis Bayerisch Eisenstein nochmals hundert Höhenmeter überwinden.

**VARIANTE REGENTAL-RADWEG – WESTROUTE:** Wählt man die Westroute via Regenhütte (links halten, asphaltierte Straße), so erreicht man nach 9,5 Kilometern Bayerisch Eisenstein. Beide Streckenvarianten sind landschaftlich überragend schön.

**Tipp:** Befährt man beide Regental-Radwegvarianten, so entsteht daraus eine »Rundtour« mit beliebigem Anfangs- und Endpunkt. Tradition und Historie der Glasmacher können authentisch z.B. in der Poschinger Glashütte in Frauenau beobachtet werden. Die Faszination »Glas« zieht einen schnell in den Bann. Auch die großzügigen Schauräume der Joska-Kristallwelt in Bodenmais vermitteln einen grandiosen Eindruck der farbenfrohen Glaswelt. Aktuelle Radlbus-Fahrpläne der Linie Spiegelau – Nationalpark-Buchwald/Grenze sind unter [www.bayernbike.de](http://www.bayernbike.de) abzurufen.

## FACTS

Streckenlänge: 108 km  
 Streckenprofil: 1400/1600 hm (Ri Haidmühle)  
 Schwierigkeitsgrad: mittelschwer bis schwer  
 Streckenbeschaffenheit: circa 60 % unasphaltiert  
 Bewertung: gut beschilderte Streckenführung inmitten von zwei walddreichen Landschaftsschutzgebieten. Prädikat: sehr empfehlenswert!

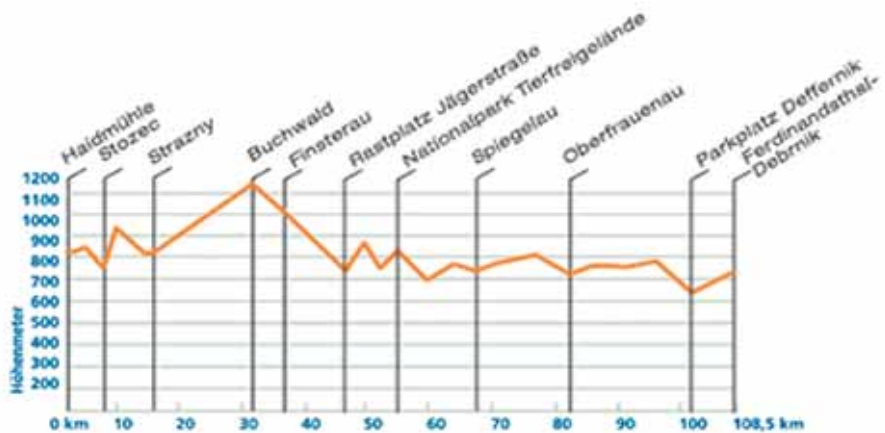
## Sinn und Zweck von Nationalparks

Nationalparks sind Ruheräume der Natur und Erholungsräume für den Menschen. Für ihn bilden sie Seelenbiotope, die Entspannung wie auch Inspiration gleichermaßen bieten. Als Teil einer Art »Arche Noah« erfüllen diese Naturreservate im Zuge fortschreitender Industrialisierung und Urbanisierung zur Bewahrung der biologischen Vielfalt eine wichtige Aufgabe. In weiten Teilen bleibt der Nationalpark vom Menschen seiner unbeeinflussten Entwicklung überlassen. Daraus definiert sich die Nationalparkphilosophie, nämlich die Natur »Natur« sein lassen. Der Nationalpark Bayerischer Wald wurde 1970 als erster Nationalpark in Deutschland eröffnet, wodurch Bayern erstmalig eine einmalige Wald- und Mittelgebirgslandschaft an der Landesgrenze zur Tschechischen Republik unter Schutz stellte. Im Jahr

1997 erweitert, umfasst der Nationalpark eine Fläche von über 243 Quadratkilometern, die zu 98 Prozent mit ausgedehnten Wäldern bedeckt ist, was diesen zum größten Waldnationalpark Deutschlands macht. Er erstreckt sich entlang der Staatsgrenze zur Tschechischen Republik von Bayerisch Eisenstein bis Mauth auf einer Länge von etwa 40 Kilometern. Der NP Sumava wurde 1991 mit 690 Quadratkilometern Nationalparkfläche zum großflächigsten Nationalpark der Tschechischen Republik erklärt. Das NP-Gebiet mit einem Waldanteil von 81 Prozent erstreckt sich von Zelezná Ruda (Böhmisch Eisenstein) im Nordwesten bis Zvonková am Osthang des Hochfichts im Südosten mit einer Länge von 70 Kilometern und einer Breite von bis zu 15 Kilometern. Der 1378 Meter hohe Plöckenstein bildet dabei die höchste Erhebung des Sumava-Nationalparks. Der Reichtum und die Unversehrtheit der Natur haben eine ökologische Verpflichtung zur Folge. Deshalb sollten sich Biker in dieser sensiblen, schützenswerten Natur den MTB-Ehrenkodex ins Bewusstsein rufen: Rücksicht auf Tiere und Natur nehmen, d.h. sich leise verhalten, nur auf markierten Radwegen fahren und Abfälle mitnehmen. Dieses »Biker-Fairplay« dient der Natur und fördert das Bikerimage.

CURD BIEDERMANN

# Infos



Copyright: bike-event-medienagentur

### Karten/Bücher/Prospekte

Kartographie: Nationalparkregion Bayerischer Wald (Radwander- und MTB-Karte)  
 Radwanderbroschüre: Radlspaß Bayerischer Wald, Galli-Verlag, ISBN 3-931944-74-3 und weitere Broschüren/Prospekte unter [www.ostbayern-tourismus.de](http://www.ostbayern-tourismus.de) sowie bei örtlichen Fremdenverkehrsbüros, Landratsämtern und im Buchhandel.

### Weitere Infos im Internet

Detaillierte Streckenbeschreibungen, Schwierigkeitsklassifizierungen, Höhenprofile, downloadbare Roadbooks usw. unter:  
[www.bayernbike.de](http://www.bayernbike.de)  
[www.ostbayern-tourismus.de](http://www.ostbayern-tourismus.de)  
[www.bayerischer-wald.de](http://www.bayerischer-wald.de)  
[www.nationalparkregion.de](http://www.nationalparkregion.de)  
[www.npsumava.cz](http://www.npsumava.cz)  
[www.sumava-info.cz](http://www.sumava-info.cz)  
[www.nationalpark-bayerischer-wald.de](http://www.nationalpark-bayerischer-wald.de)  
[www.waldwildnis.de](http://www.waldwildnis.de)  
[www.bayerisch-eisenstein.de](http://www.bayerisch-eisenstein.de)  
[www.haidmuehle-bischofsreut.de](http://www.haidmuehle-bischofsreut.de)  
[www.haidmuehle.de](http://www.haidmuehle.de)

### Anreise per Bahn

ICE-Anschluss nach Regensburg, Plattling, Passau; Weiterfahrt nach Bayerisch Eisenstein ab Plattling mit der Waldbahn.  
 Der öffentliche Busnahverkehr RBO bietet eine Fahrradbeförderung auf der Strecke Passau – Waldkirchen – Haidmühle – Bischofsreut in den Sommermonaten Juni bis Oktober an Sonn- und Feiertagen an.

### KFZ – Anreise

A 3 Regensburg – Passau bis Autobahnkreuz Deggendorf, B 11 Richtung Bayerisch Eisenstein  
 A 3 Regensburg – Passau, Ausfahrt: Aicha vorm Wald (Richtung Waldkirchen – B 12 – Freyung – Philippsreut – Bischofsreut) Richtung Haidmühle

### Rastplätze: Highlights mit »Bayernbike Stern«

Trinkwassertalsperre Frauenau (771 hm)  
 Naturkneippanlage Schwarzach Sandriegl (766 hm): sehr schön gelegen, Spiel- und Liegewiese am Schwarzbach  
 Schwarzbachbrück (860 m)  
 Nationalpark Bayerischer Wald, Panoramablick Schöne Aussicht (1140 hm) Knizeci Plane (1005 hm)  
 Zdarske jcirko (960 hm) neben kleinem See

Radvanovice (Nähe Ceske Zleby) mit schöner Aussicht, Scheitelhöhe 946 hm

### Sehenswertes am Radwegesrand

Freilichtmuseum Finsterau, Moldauquelle  
 Neuschönau: Naturpark Tierfreigelände  
 Spiegelau: Waldspielplatz mit Waldwiesen, Grillsationen, Naturerlebnispfad, Kurpark mit drei Seen, Naturkneippanlage, Meditationspfad »Seelensteig«, Waldglashütten und Schnapsmuseum, fast unerschöpfliches Mountainbike-Netz (Prospekt »Mountainbiking à la carte« bei Tourist-Info)  
 Frauenau: Trinkwassertalsperre, Rokokokirche, Glashütten und Glasmuseum, Wildgehege, Waldlehrpfad, MTB-Netz rund um den Zwieseler Winkel  
 Haidmühle: Das Tal der Kalten Moldau oder des Mirasalbaches verlaufend, wurde von den »Naturfreunden Internationale« zur Landschaft des Jahres 2000 ausgezeichnet. Der 1167 Meter hohe Haidel ist mit Aussichtsturm und Infopavillons das Wahrzeichen der Region und begeistert mit atemberaubendem Rundblick über die bayerisch-böhmischen Grenzwälder bis hinein in die Alpen.  
 Sehenswertes: Bischofsreuther Waldhufen, Haidel-Aussichtsturm (1167 hm), Dreisessel mit bizarren Felsformationen (1339 hm), Plöckenstein (1379 hm), Drachenfliegen, Böhmerwaldmuseum, Trimm-dich- und Waldlehrpfad

### Radwegenetze rund um Haidmühle

Die Schwierigkeitsgrade der Touren rund um Haidmühle schwanken von familienfreundlich (z.B. Adalbert-Stifter-Radweg) bis anspruchsvoll. Der Start- bzw. Zielort des Nationalpark-Radweges bietet exzellente Anbindungen in alle Richtungen: Donau-Wald-Radweg nach Obernzell (65 km/800 hm), Adalbert-Stifter-Radweg nach Fürsteneck, familieneeignet (48 km/600 hm), Dreiländer-Radweg, Rundkurs (55 km/450 hm), Sumava-Tour nach Bayerisch Eisenstein (102 km/1100 hm), Radtour Schwarzenbergischer Schwemmkanal, familieneeignet (42 km), Bergtour zum Dreisesselgipfel, (1332 hm)

### Rund um Bayrisch Eisenstein

Bayerisch Eisenstein wie auch Zwieseler Waldhaus bieten ebenfalls hervorragende Radtouren-Anbindungen in alle Himmelsrichtungen: Regental-Radweg nach Regensburg (170 km),



Lamer-Winkel-Arber-Radweg nach Kötzing (50 km), Rundtouren via Zelezna Ruda, Sumava-Tour (102 km/1100 hm), Nationalpark-Radrundweg (145 km/1500 hm)  
 Fernradwegenetz: Der Regental-Radweg (170 km) bzw. der Lamer-Winkel-Arber-Radweg (50 km) stellen landschaftlich hochkarätige Radwegefernverbindungen durch den Bayerischen Wald dar, dessen Streckenroute bis zur historischen Reichsstadt Regensburg reicht.  
 Sehenswertes: Grenzbahnhof: Localbahnmuseum, Arber-Wellenbad, Minigolf, Großer und Kleiner Arbersee, Glashütten, Tiermuseum, Arbergebiet (Gipfel per Gondelbahn! Ermäßigte Gondelfahrten für alle Mountainbiker bei Vorzeigen eines Radhelmes an der Arber-Bergbahn-Kasse: statt neun Euro zahlt man den Gruppentarif von acht Euro).

Zum EU-Beitritt: Am 1. Mai tuckerte der Sonderzug »Dreiländer-Express« von Passau über Linz, Budweis nach Krumau (Cesky Krumlov) in Südböhmen. Infos unter [www.bayernbike.de](http://www.bayernbike.de) und [www.passauer-eisenbahn.de](http://www.passauer-eisenbahn.de)

